

— 149 —

§. 124.

Die Leidenschaften, von welchen er die Affekten auszunehmen scheint, welche doch ganz gewifs hieher gerechnet werden müssen, sucht er in einer Ausbildung des Empfindungsvermögens, allein damit ist nichts erklärt, vielmehr muß diese Einseitigkeit der Gall'schen Erklärungen aufmerksam machen, dafs Hr. Dr. Gall alle Veränderung in dem Hirne finde, alle Wirkungen durch das Hirn auf den Körper erklären will, und dafs aus allen seinen Verhandlungen es deutlich hervorleuchtet, dafs er die übrige Organisation des menschlichen Körpers, wovon doch auch gar Vieles abhängt, gar nicht kennt.

§. 125.

Jede einfache Vorstellung in der Seele wird Leidenschaft hervorbringen, wenn sie andere Bilder oder Eindrücke erweckt, und nun in den Sinneshügel eine regere Thätigkeit, ein lebhafteres Phantasiespiel Statt hat. Wenn diese Einbildungskraft noch nicht auf die höheren Seelenvermögen, Verstand, Urtheilskraft und Willen wirkt, so wirkt sie oft schon auf die